

Fachartikel von Ornithologen

Große Zahl von Daten: Band 51 der Vogelkundlichen Hefte erschienen

Waldeck-Frankenberg – Nicht nur eine riesige Anzahl vogelkundlicher Daten, sondern erstmals auch Vogelstimmen enthält das 51. Vogelkundliche Heft. Über QR-Codes kann der Gesang des seltenen Zwergschnäppers im Nationalpark Kellerwald-Edersee aufgerufen werden.

Schriftleiter Michael Wimbauer von der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) und vom NABU stellte den neuen Band der langjährigen Schriftenreihe vor. Er enthält 244 Seiten und trägt als Titelbild den Vogel des Jahres 2025, den Hausrotschwanz, fotografiert von Gerhard Kalten. In 14 Fachartikeln und acht kleinen Mitteilungen wird die Vogelwelt des Landkreises wissenschaftlich beschrieben.

Herzstück der Vogelkundlichen Hefte ist der avifaunistische Sammelbericht mit Beobachtungsdaten von mehr als 60 Meldern. Zehn Artbearbeiter haben die Daten sortiert und teilweise in Form von Tabellen oder Karten ausgewertet. Als Besonderheiten werden der dritte Nachweis eines Löfflers, die früheste Erstbeobachtung des Waldlaubsängers am 6. April oder Erstnachweise von Zwergscharbe, Kuhreihher und Waldammer im Landkreis hervorgehoben.

In den Fachbeiträgen beschäftigen sich Michael Wimbauer und Jacqueline Bienhaus mit der Verbreitung des Hausrotschwanzes im Landkreis. „Die Anzahl der Winterbeobachtungen nimmt zu“, stellen die Autoren zu dem klassischen Zugvogel fest. Michael Wimbauer und Bastian Meise haben ihre Wasservogelrasterfassung in der Waldecker Bucht aus 15 Jahren zu-



Der Hausrotschwanz ist Vogel des Jahres 2025. Er zielt die Titelseite des neuen Vogelkundlichen Heftes, das im Buchhandel und beim NABU erhältlich ist.

FOTO: GERHARD KALDEN

sammengefasst. An 352 Beobachtungstagen stellten sie 6937 Vögel aus 21 Arten fest.

Hans-Heiner Bergmann beschreibt unter dem Titel „Ein Spechtmorgen im Mischwald“ seine 20-jährigen Bestandserfassungen bei Bad Arolsen. Thorsten Kleine analysiert den starken Einflug des Wachtelkönigs im Landkreis, Werner Komischke beschäftigt sich mit dem verstärkten Auftreten

der Rotfußfalken. Fabian Hirschauer und Michael Wimbauer werten Siedlungsdichteuntersuchungen des Waldlaubsängers auf Probestellen innerhalb und außerhalb des Nationalparks aus.

Natascha Meise hat den seltenen Zwergschnäpper im Großschutzgebiet untersucht und sogar Tondateien veröffentlicht, die über einen Code mit dem Handy aufgerufen

werden können. Sehr praxisorientiert ist der Beitrag von Jacqueline Bienhaus über Bruterefolge in Nistkästen mit und ohne Prädatorenschutz. Hans-Heiner Bergmann dokumentiert in einem Beitrag unter dem Titel „Sperber und Spatz“ die Analyse und Sicherung von Vogelrupfungen. Jana und Andre Zulauf von der Greifenwarte Edersee ziehen Bilanz über ihre Vogelpflege- und Auf-

fangstation. In einer Fotoserie stellt Werner Komischke die Vielfalt der Greifvögel im Landkreis vor. Bereits zum 29. Mal hat die Wintervogelzählung an der Eder stattgefunden. 66 Kartierer haben Ende Dezember und Anfang Februar 89 Vogelarten an der Eder festgestellt.

Bernd Schönemann aus dem Nachbarlandkreis Paderborn beschreibt die „Prime Butterfly-Area“ im Diemeltal, ein lohnenswertes Exkursionsziel für Naturfreunde. In acht kleinen Mitteilungen geht es um seltene Arten wie den Mornellregengepfeifer, die Sperbergrasmücke oder den Seidensänger, aber auch um einen besonderen Brutplatz von Mauerseglern oder eine Rotdrossel aus Russland.

Michael Riess, Jens Freitag und Michael Wimbauer haben im vergangenen Jahr insgesamt 15963 Vögel im Kreisgebiet beringt. Dabei wurden mehrere wissenschaftliche Projekte zur Zwergschnepfe, Wasseramsel oder der Mönchsgasmücke fortgeführt. Spannend sind auch die Meldungen über Wiederfunde heimischer Vögel: Während zwei Waldschnepfen in Frankreich geschossen wurden, beeindruckten ein in Finnland brütender Erlenzeisig oder eine in Portugal gefangene Mönchsgasmücke die Ornithologen.

An der Vorstellung des Heftes nahmen auch der NABU-Kreisvorsitzende Heinz-Günther Schneider und der HGON-Landesvorsitzende Nils Stanik teil. Der Druck der Hefte wurde vom Landkreis Waldeck-Frankenberg finanziell gefördert. Die Hefte sind ab sofort im Buchhandel oder bei den örtlichen NABU-Gruppen erhältlich.